



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CXII. Sander Machwitz, Vogt der Neumark, berichtet an den Hochmeister über den Vergleich, den er zwischen Friedrich von Wedel, denen von Dewitz und der Herzogin von Stolp zu stiften bemüht ist, am 8. ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

CXII. Sander Machwitz, Vogt der Neumark, berichtet an den Hochmeister über den Vergleich, den er zwischen Friedrich von Wedel, denen von Dewitz und der Herzogin von Stolp zu stiften bemüht ist, am 8. Juni 1420.

Meynen willigin vndirtenigin gehorsam mit allir fleisigin bobelicheit. Erwirdigir gnedigir liebir Her Meister, als euwir erwirdige gnade mir gefcrebin hoth, bogerende, das ich euch eyne redeliche usrichtunghe tu von allen artikelen, die ir mir in euwrim briue vorflossin gesandt habt, dorymbe hatte ich enteils euwir manne, die ich do czu gehebin muchte, czu mir bebotit vnd kan noch irem rate euwrin gnaden der von Dewitz sache rechter vnd egentlichir nicht vorfcribin, wen ich sie euch in difem meynem lesten briue gefcrebin habe. Denne als do gerurt wirt in dem lesten artikele der clagen, wie vmbe das fest Philippi vnd Jacobi eyn Dorff der von Dewitz, das gelegen is nahe dem Hofe Czelmow, ist vorwustet durch den Waltmeister von Schiuelbeyn, mit dem gewest sint czwene andere vnfers ordens vnd vil ander, vnd habin aldo genomen alle die ghert vnd Henningh von Dewitz vnd Tideke Suringhe gefangen etc., mag euwir gnade vor ware wissen, das noch der Waltmeister von Schiuelbeyn, noch keynre vnfers ordens do mitte gewest ist, denne Frederich von Wedele mit seynen Frunden tate das vmbe fulche rowbe vnd schaden, die im durch die von Dewitz geschen sint, die ich euch in dem selbigin meinem lesten briue gefcrebin habe. Vorbas wisse euwir gnade, wie ich eynen tag hielt mit den von Dewitz an der mittewoche in den Phingesten vnd machete eynen tag vnd Frede czwischen in vnd Friderich von Wedele, also das eyn itlich teil ghewissent habin uff vier Frunt, die sie irscheidun sollen, vnd der tag der irscheidunge sal seyn morne obir achtayn, do wil ich mitte czu reyten durch das beste willen, wan ich wol hoffe, das ith gutlich entricht vnd hengeleget werde. Do nach am andirn tage, als am dunrstage in den Phingisten, was ich mit der Frowe Herzogynen von der Stolpe czum tage czu Falkenwolde by Recze vnd habin eynen andern tag vorramet vnd hoffe wol, das alle andere sachen czwischen beyden landen gutlich sulen wol entrichtet werden. Ouch wann euwir gnade mir scieb, das ich Fridriche von Wedele noch nymande czu rowben hulffe odir rot thun solde odir die gestaden czu thun, vnd ich mich besorgete, als ich euch vorgescrin habe, wie wol ichs den euwrin vorbotin habe, das is doch dor vmbe nicht gelosin wurde, wan Frederich von Wedele also wol flosse hoth ime riche czu Polan als in euwrin landen, dorymbe vff das enotans nicht noet were, habe ich mich destu fleisigir dor in geleget vnd die vorgescrin tage gehalten vnd noch rote euwir manne czu halden begriffen, vff das man die sachen muchte henlegen. Vorbas wir alle czugriffe vnd vredebroch Fridriche von Wedele vor dem ufsproche vnd ouch noch dem ufsproche us dem Herzogthum czur Stolpe vnd durch die von Dewitz ir irst geschen sint, dor vmbe hee die rowbe, die ich euwrin gnaden gefcrebin habe, czur notwere wedder geton hoth. Sunderlichen fende ich euch die antwort der andern artikelen vnd schaden in difen ingeflossin czedelen bescrebin, Nemelichen als euwer gnade in euwrin briue scribit von der gene, besorge ich mich, das is ouch us difem lande noch vil wirt werden, wann Jacob von Wedele seyn Dorff Redentin vorwustet is, des her wol III schog bemischer groschen schaden hoth, Sifrit von Stegelitz, Erasmus von Wedele, Herman von Anclam gerowbit vnd beschediget sind vnd andere vil euwir manne vnd Stete, die das kume losin werden, wen is in czur czeit gefallen mag, sie thun was

wedder vmbe iren Schaden, der uff euwir gnade gedenken mag etc. Geschriben czu Czedin ime clostern, am Sunabende vruch noch des heiligen lichnams tage, vndir meyns amptes ingefegel, Anno etc. XX°.

Szander machwitz,  
Voyt der Nuwenmarke.

Dem Erwürdigen Homeistere dutsches ordens  
mit allir wirdicheit, ane alles sumen etc.

Aus L. v. Seebur's Allg. Archiv III, 140.

CXIII. Friedrich von Wedel zu Neuwedel bittet den Hochmeister um Schutz gegen die fort-dauernden Verraubungen des Grafen von Naugard, der von Dewitz und der Hofleute der Herzogin von Pommern, am 21. Juli 1420.

Minen vnderthenigen vnverdrossen willigen Dinst euwir grosmechtigen gnoden czu allen ge-zieten bereit. Erwürdiger grosmechtiger gnediger Herre. Ich clage euweren gnaden clegelich, daz mir euwer frede, den Ir habet mit dem Koninge von Polen, nicht kan helffen, vnd werde alle tage gerobet vnd gebrant von den Pomerischen, alze den Grauen von Nowegarten vnd von den von Dewitz vnd Sunderlich von der Herzoginnen eigen Houegefinde, vnd haben mich Sunt Vastnacht vor der Stad, dy ich von euwern gnaden habe, vnd ouch vf dem lande wol zu acht-molen gerobet vnd gebrand vnd kan kens vredes geniczen vnd werde zo gemmerlich vortorben vnd Erblös gemachet, alz euwer Grosmechtheit myn Here der Voit ouch wol hat schriben, wen ich Im vache vnd vel geclaget habe myn not vnd schade. So meint myn Here der Voit, daz Im euwer gnade vorboten hat, daz her kein Zugriff tun noch gestatten sol. Hyr vmb, gnediger Here, bitte ich euwer Grosmechtige gnade, daz Ir mich zu gemmerlich nicht lossset vortorben vnd ober-gebet vnd daz euwer gnade mynem Heren dem Voithe wellet schriben, daz her mir muchte hel-fen, wen her alle wege Rechtes ober mir mechtich is. Vnd Sunderlich haben fy mich gerobet am Mantage nehest vorgangen vnd nomen vs dren Dorffern, waz do In waz, waz euwer gnade by mir tun mack vnd wil, daz euwer gnade daz mynem Heren dem Voithe melde verschreiben vnd vor mich gedenket, den Ich ja dy euwer bin vnd euwer gnade mich zu vortedingende hoit vnd alles Rechten obir mir mechtig fiet. Sigl. zu Hermestorff, am Abende Maria Magdalena, Anno XX°.

Frederich von Wedel,  
geessen zu Nuwenwedel, euwer Dynen.

Dem Erwürdigen grosmechtigen Herren, Herrn  
Homeister dutsches Ordens, Sime gnedigen  
Herren, mit aller Wirdikeit.

Aus L. v. Seebur's Allg. Archiv III, 138.